

Rutz, Georg

Sabine Knauer/Anja Durdel (Hrsg.): Die neue Ganztagschule. Gute Lernbedingungen gestalten, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Beltz Verlag "Praxis", Weinheim 2006, ISBN 3-407-62544-1, 202 S., Euro 19,90

[Rezension]

Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leitthema Lernkultur. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2008, S. 253-258. - (Jahrbuch Ganztagschule; 2008)



Quellenangabe/ Reference:

Rutz, Georg: Sabine Knauer/Anja Durdel (Hrsg.): Die neue Ganztagschule. Gute Lernbedingungen gestalten, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Beltz Verlag "Praxis", Weinheim 2006, ISBN 3-407-62544-1, 202 S., Euro 19,90 [Rezension] - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Leitthema Lernkultur. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2008, S. 253-258 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-49809 - DOI: 10.25656/01:4980

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-49809>

<https://doi.org/10.25656/01:4980>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Stefan Appel, Harald Ludwig,
Ulrich Rother, Georg Rutz (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2008

Leitthema Lernkultur

Mit Beiträgen von

Ralf Augsburg, Helle Becker, Karin
Behr, Katrin Bergmann, Mike Bergner,
Kerstin Clausen, Mario Dobe, Bernd
Frommelt, Rainer Goltermann, Katja
Gräve, Hans Haenisch, Christel Hempte-
Wankerl, Claudia Hermens, Ulrike
Hofmeister, Heinz Günter Holtappels,
Till-Sebastian Idel, Ilse Kamski, Mathilde
Kersting, Julie Kohlrausch, Fritz-Ulrich
Kolbe, Uwe Lorenz, Harald Ludwig,
Gabriele Nordt, Michael Pfeifer, Ulrike
Popp, Gerald Prein, Kerstin Rabenstein,
Sabine Reh, Rolf Richter, Ulrich Rother,
Georg Rutz, Alexander Scheuerer,
Thomas Schnetzer, Michael Schopen,
Uwe Schulz, Doreen Weide, Norbert
Wolf, Peer Zickgraf, Karin Zwicker



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2008

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der Firma Wehrfritz.

Titelbilder: Wolfgang Thiel (links, Mitte), dpa (rechts)

Gedruckt auf chlorfreiem Papier

Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-89974330-2

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Bernd Frommelt: Für Georg Rutz zum 80. Geburtstag	9

Leitthema: Lernkultur

Heinz Günter Holtappels Organisation und Lernkultur an Ganztagschulen – Erste Ergebnisse aus der bundesweiten StEG-Studie	11
Fritz-Ulrich Kolbe, Sabine Reh, Till-Sebastian Idel, Kerstin Rabenstein, Doreen Weide LUGS – ein Forschungsprojekt zur Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen	30
Michael Pfeifer, Katrin Bergmann, Heinz Günter Holtappels Entwicklung von Lernkultur unter veränderten Lern- und Arbeitszeitbedingungen	42
Alexander Scheuerer „Rhythm Is It!“ – Rhythmisierung, Ganztagschule und schulische Förderung	53

Berichte aus den Bundesländern

Karin Beher, Hans Haenisch, Claudia Hermens, Gabriele Nordt, Gerald Prein, Uwe Schulz Die offene Ganztagschule in Nordrhein-Westfalen im Spiegel der wissenschaftlichen Begleitforschung	66
Christel Hempe-Wankerl, Uwe Lorenz Entwicklung und Situation der Ganztagschulen im Lande Bremen	76
Mario Dobe Die Ganztagschulentwicklung in Berlin	87

Pädagogische Grundlagen

Helle Becker

Politik und Partizipation –

Politische Jugendbildung gestaltet den Ganzttag mit 104

Rainer Goltermann

Die Schule – Ein Haus des Lernens 114

Praxis

Mike Bergner

Das Konzept der Freien Ganzttagsschule Milda 130

Julie Kohlrausch, Karin Zwicker

Die Bremer Grundschule am Baumschulenweg – Ganzttagsschule 138

Katja Gräve, Michael Schopen

Schulentwicklung durch Freie Lernorte 152

Wissenschaft und Forschung

Ilse Kamski, Thomas Schnetzer

Ganzttagsschule auf dem Weg –

Innovationsentwicklung in der Ganzttagsschule 160

Ulrike Hofmeister, Ulrike Popp

Schulische Tagesbetreuung in Österreich.

Erwartungen, Wünsche und Bedingungen des Gelingens 172

Norbert Wolf

Hausaufgaben an der Ganzttagsschule 184

Kerstin Clausen, Mathilde Kersting

Mittagsverpflegung in Ganzttagsschulen in Deutschland:

Einstellungen der Schüler und evaluierte Ernährungskonzepte 202

Nachrichten

Ralf Augsburg, Peer Zickgraf

Ganzttagsschulkongress des BMBF 2006 in Berlin

„Partner machen Schule. Bildung gemeinsam gestalten.“ 214

Georg Rutz, Rolf Richter

Ganzttagsschulkongress des GGT 2006 in Bremen 222

Stellungnahmen

Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen: Ganztagsschulen – eine Chance für Familien	234
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Chancengerechtigkeit durch Bildung – Chancengerechtigkeit in der Bildung	240

Rezensionen

Rolf Richter Sammelbesprechung „Praxisreihe Ganztagsschule“ (Wochenschau Verlag)	244
Harald Ludwig Höhmann/Holtappels (Hrsg.): Ganztagsschule gestalten (Kallmeyer Verlag)	248
Georg Rutz Knauer/Durdel (Hrsg.): Die neue Ganztagsschule (Beltz Verlag)	253
Ulrich Rother Wiss. Beirat für Familienfragen des BMFSJ: Ganztagsschule – eine Chance für Familien (VS Verlag)	258
Harald Ludwig Burk/Deckert-Peaceman: Auf dem Weg zur Ganztags-Grundschule (Arbeitskreis Grundschule)	261

Anhang

GGT-Adressen (Landesverbände, Bundesverband)	264
GGT-Beitrittsformular	266
Autorinnen und Autoren	269

pfung in Ganztagschulen, die in zwei sachkundigen Beiträgen des *dritten Kapitels* von Rolf-Rainer Otto („Mensa“) und Gabriele Keil-Haack („Cafeteria“) thematisiert werden, sowie die bauliche Gestaltung, die der Architekturprofessor Christoph Parade behandelt („Zwischen Geborgenheit und Freiheit“).

Im *letzten Kapitel* schließlich geht es um Beziehungen zu Partnern und Probleme der Personalentwicklung. Ulrich Rother, Ganztagschulexperte aus Hamburg, zeigt in der Tradition des reformpädagogischen Ansatzes der „Community Education“ am Beispiel zweier Hamburger Schulen heutige Möglichkeiten der Ganztagschule als „Stadtteilschule“ auf. Kooperationsbeziehungen zur Kommune schildern am Beispiel der Stadt Dortmund und des dortigen „Familien-Projektes“ (vgl. S. 226), das seit dem Schuljahr 2003/04 alle schulischen Ganztagsangebote in der Stadt Dortmund bündelt, Ulrich Bösebeck, Renate Tölle und Manfred Hagedorn, die alle in verschiedenen Funktionen im Rahmen dieses Projektes tätig sind. Den Band beschließt Thomas Netzer vom IFS in

Dortmund mit Überlegungen zur „Personalentwicklung“ für Ganztagschulen.

Insgesamt bietet der Band Lesern, die an einer Einführung in Fragen ganztägiger Schulerziehung interessiert sind, eine aspektreiche und praxisnah geschriebene Darstellung, in der es – wie in Sammelbänden fast unvermeidlich – zu einigen inhaltlichen Überschneidungen kommt und Bezugnahmen aufeinander trotz einiger verbindender Hinweise rudimentär bleiben. Nützlich für weitere Recherchen ist die Angabe von „Internetadressen zum Thema Ganztagschule“ (S. 89 f.). Hilfreich sind die kurzen in die jeweiligen Beiträge einführenden Zusammenfassungen zu Beginn und die zehn auf praktische Probleme bezogenen Fragen am Ende jedes Beitrags. In dieser Frageform wird noch einmal die Intention des vorliegenden Buches sichtbar, nicht eilfertig „Rezepte“ für die Entwicklung von Schulen zu Ganztagschulen zu geben, sondern in einer verständlichen und praxisbezogenen Form Hilfen für das eigene Nachdenken und Bemühen vor Ort und weiterführende Studien zu vermitteln.

Harald Ludwig

Sabine Knauer/Anja Durdel (Hrsg.)

**Die neue Ganztagschule.
Gute Lernbedingungen gestalten
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung**

Beltz Verlag „Praxis“, Weinheim 2006,
ISBN 3-407-62544-1, 202 S., € 19,90

Die neue Ganztagschule soll aufgrund der bisherigen Praxis nicht mehr nur Raum und Zeit bieten für einen guten Unterricht im didaktischen und methodischen Bereich. Eine neue Ganztagschule im Sinne der vorliegenden zukunftsweisenden Beiträge ist auch Teil der sie umgebenden Gesellschaft, des Stadtteils, des sozialen Umfeldes, der

politischen Aktivitäten, der Vereine und vor allem der Jugendhilfe-Einrichtungen, mit denen besonders intensive Zusammenarbeit erwartet wird. Erzieher/innen und andere unterstützende Helfer/innen werden in der „Neuen Ganztagschule“ als unverzichtbar vorausgesetzt. Eine Umorganisation der altersbedingten Klassenstruktur zugunsten von Leistungs- und Interessengruppen, die aus den Klassenverbänden gebildet werden, ist aufgrund psychologischer, soziologischer, organisatorischer und auch medizinischer Erkenntnisse als wünschenswert und möglich beschrieben.

In den einführenden Bemerkungen bezeichnet die Mitherausgeberin Sabine Knauer die Ganztagschulprogramme des Bundes im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung (JZBB)“ mit Begleitprogrammen „Ideen für mehr! Ganztägig lernen“ und mit weiteren Untergruppen wie z.B. „Schule wird Lebenswelt“ als die „größte deutsche Bildungsoffensive der letzten 30 Jahre – und als erste gesamtdeutsche dazu“. Als Trägerin des Begleitprogramms „Ideen für mehr! Ganztägig lernen“ ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) beauftragt worden.

Zur finanziellen Unterstützung dienen – außer den Geldern des Bundes – auch Mittel, die aus Versuchsprogrammen der Europäischen Union, der Länder, der Schulträger und von Stiftungen zur Verfügung gestellt werden, wie z.B. die der

- Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)
- Stiftung demokratische Jugend
- Deutsche Bank-Stiftung
- Jacobs Foundation
- Robert-Bosch-Stiftung
- Pricewaterhouse Coopers (PWC) Stiftung.

Unterstützt werden u.a.

- die Bundesarbeitskreise „Schüler gestalten Schule“ (BAK „SGS“),
- Zukunft Bildung und Betreuung (JZBB) mit Begleitprogrammen
- die mobile Zukunftswerkstatt (MobiZ)
- die Servicestelle Jugendbeteiligung (SJB)
- die stadtteilbezogene milieunahe Erziehung (SME).

Die Zuordnung der zahlreichen Institutionen, die sich inzwischen gebildet haben und aufgeführt werden, wird für den/die Leser/in allerdings dadurch erschwert, dass die häufig benutzten Abkürzungen als bekannt vorausgesetzt und nicht immer erläutert werden.

Es findet sich in dem Sammelband eine

Fülle interessanter Ansätze, die beispielsweise der eigenen Erkenntnis dienen, um einzuordnen, was es heißt, eine kindergerechte Ganztagschule zu gestalten und welche Veränderungen von Strukturen und persönlichen Haltungen nötig sind, um Schule wirklich zeit- und zukunftsgemäß zu denken. Viele sog. „Fischteiche“ werden genannt, die – je nach örtlicher Entwicklungssituation – nützliche Hilfe „angeln“ lassen, z.B.: „Lehrerinnen und Lehrer müssen sich von Einzelkämpfern zu ‚Teamplayern‘ und von Belehrenden zu ‚Lerncoaches‘ entwickeln.“

Die Frage, die in den 18 Beiträgen von 25 Autorinnen/Autoren bearbeitet wird, ist in den einführenden Bemerkungen so formuliert: „Wie kann Bildung, wie kann Schule ganztägig und kooperativ gelingen?“ Als Antwort – und das unterscheidet das vorliegende Werk von anderen Angeboten, die sich mit der Ganztagschule befassen – werden also nicht pädagogische, unterrichtsbezogene, didaktische, methodische oder unterrichtsorganisatorische Fragen der Ganztagschule behandelt, sondern „allgemeine Gestaltungsprinzipien im Sinne einer entwicklungs- und lernförderlichen Umgebung.“

Ein Blick auf das Verzeichnis der Autorinnen und Autoren zeigt, dass deren Tätigkeit vorwiegend auf wissenschaftlicher Ebene angesiedelt ist: Von den 25 Autoren sind 15 in verschiedenen Städten an Programmen in Abteilungen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (Berlin) und zehn an bundesdeutschen Universitäten tätig. Sie arbeiten als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Organisationsberater/innen, Schulentwicklungsberater/innen, Projektleiter/innen, wissenschaftliche Referenten/innen; ein Autor ist Mitglied des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes, einer ist Schulleiter an einer Gesamtschule. Es bedarf keiner einschränkenden Anmerkung der Herausgeberin im Vorwort, dass die Le-



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

Jörg Althammer, Uwe Andersen, Joachim Detjen,
Klaus-Peter Kruber (Hrsg.)

Handbuch ökonomisch-politische Bildung

Die Entwicklung hin zu einem gemeinsamen Schulfach für Politik und Wirtschaft stellt alle Praktiker der schulischen Arbeit vor schwierige und zum Teil vollkommen neue Aufgaben.

Im vorliegenden Handbuch schreiben erstmalig Vertreter der beiden Fachwissenschaften und der Fachdidaktiken von ökonomischer und politischer Bildung gemeinsam, um einen systematischen Zugang zu Politik und Wirtschaft in der Schule zu eröffnen.

Die zehn Einzelkapitel zu den großen Themenfeldern ökonomisch-politischer Bildung kombinieren jeweils zwei Fachbeiträge aus der Feder von Vertretern der Ökonomie und der Politikwissenschaft mit einem Beitrag aus fachdidaktischer Perspektive und tragen so besonders der pädagogischen Vermittlungsaufgabe Rechnung.

Thomas Retzmann (Hrsg.)

Methodentraining für den Ökonomieunterricht

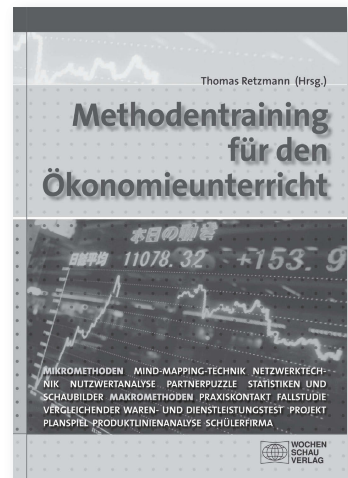
Die ökonomische Bildung erfährt bundesweit eine bemerkenswerte Aufwertung. Eine sichtbare Konsequenz ist, dass die Zeitanfänge im schulischen Curriculum ausgeweitet werden. Lehrende und Lehramtsstudierende müssen daher fachdidaktisch gut aus- und weitergebildet werden. Dazu leistet dieses Buch einen wichtigen Beitrag. Namhafte Fachdidaktiker aus ganz Deutschland präsentieren ausgewählte Mikro- und Makromethoden, die für die ökonomische Bildung typisch oder gar exklusiv sind. Die Methoden werden praxisorientiert präsentiert, um die unmittelbare Umsetzung im Unterricht zu ermöglichen. Sie werden wissenschaftlich fundiert, um den Beitrag zur Erreichung der Kernkompetenzen und Standards der ökonomischen Bildung herauszustellen.

ÖKONOMIE + POLITIK



ISBN 978-3-89974363-0, 528 S., € 39,80

Subskriptionspreis bis 31.12.07: € 32,80



ISBN 978-3-89974234-3, 208 S., € 29,80

www.wochenschau-verlag.de

Adolf-Damaschke-Str. 10, 65824 Schwalbach/Ts., Tel.: 06196 / 8 60 65, Fax: 06196 / 8 60 60, E-Mail: info@wochenschau-verlag.de

ser unterrichtsbezogene Beiträge vermissen könnten. Dazu gibt es genügend Literatur – aber hier liegen kompetente einschlägige Begründungen samt Lösungsansätzen an realisierten Beispielen von grundsätzlichen gesellschaftlichen, reformbetonten, psychologischen und entwicklungsbedingten Unabdingbarkeiten für eine effiziente, auch das Einzugsgebiet einbeziehende Ganztagschule vor. Altersgerechte, den individuellen Anforderungen und Erwartungen der Heranwachsenden entsprechende Angebote sind ebenso Voraussetzung, wie die Mitarbeit und Zusammenarbeit mit Eltern, Verwaltungsinstitutionen, Jugendhilfeorganisationen und anderen ortsgebundenen Gruppen und Vereinigungen.

In Teil 1 des Buches „Besser lernen in der Ganztagschule“ geht es um die grundlegende Auseinandersetzung mit Folgerungen aus der PISA-Studie, bezogen auf ganztägige Schulkonzeptionen, um geeignete Unterstützungssysteme, um regionale Bedingungen, um verschiedene Schularten und schließlich um „Thesen für eine ‚gute‘ Ganztagschule“.

In Teil 2 „Bedürfnisse berücksichtigen und eine neue Beteiligungskultur entwickeln“ gilt der Schwerpunkt der Betrachtung vor allem den Ergebnissen der Motivations- und Lernforschung und deren Umsetzung mit Hilfe ganztägiger Bildungsangebote.

Als wichtige Ziele, die in die übliche schulische Wissensvermittlung nunmehr einzubeziehen wären, werden genannt:

- aktive Jugendbeteiligung am öffentlichen Leben
- Überwindung von Politikverdrossenheit und Gleichgültigkeit dem Gemeinwesen gegenüber
- Berücksichtigung des Biorhythmus
- Schule als Übungsfeld für das Leben in einer offenen Gesellschaft
- Gestützte Selbstbestimmung.

In Teil 3 „Ganztagschulen brauchen starke Partner: Kooperation in der Schule und

im Umfeld“ wird ausgeführt, „wie veraltet das Bild von Lehrkräften als Einzelkämpfer im Kontext einer modernen (Ganztags-) Schule ist“. Folgende Schwerpunkte werden gekennzeichnet:

- Kooperation in das Gemeinwesen hinein
- Kooperation von Jugendhilfe und Schule
- Stadtteilarbeit
- Ganztagschule als Bildungszentrum im kommunalen Kontext

Dahier nicht nur theoretische Begründungen gegeben werden, sondern erprobte praktische Beispiele zu finden sind, regen die Beiträge verstärkt zu Überlegungen eigener Umsetzungsmöglichkeiten an.

Ausgangspunkte der bundesweiten Aktivitäten zur Entwicklung von Ganztagschulen sowohl in pädagogischer als auch in schulorganisatorischer und architektonischer Hinsicht war 2003 die Bildungsoffensive des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft mit ihrem Investitionsprogramm.

Die vorliegenden Arbeiten der verschiedenen Autoren aus mehreren Bundesländern zeigen dabei, dass der Bund mit den vom ihm zur Verfügung gestellten Mitteln tatsächlich wirksame Anregungen geschaffen hat. Die vorliegenden Berichte machen aber auch deutlich, dass eine „neue“ Ganztagschule im Sinne der in den vorliegenden Beiträgen verfolgten „guten Lernbedingungen“ nur mit Hilfe weiterer Ressourcen für den personellen und sachlichen Bereich zu erzielen sind.

So überzeugend und wohlbegründet sich die einzelnen Berichte, Ideen und Beispiele darstellen, so sei noch einmal betont, dass hier nicht allein die Pädagogik gefragt ist: Politik, Verwaltung, Jugendverbände, Freizeiteinrichtungen, Stiftungen, Wissenschaft, Jugendhilfe, Sozialpädagogen und vor allem die Eltern müssen zusammenwirken, um die Ganztagschule als einen weiteren „Lebensmittelpunkt“ neben dem Elternhaus überzeugend gestalten zu können.

Wer immer sich mit der Entwicklung und

Lehrer auf gepasst

Programm
geeignet ab der 5. Klasse



www.jugendherberge.de



Einfach kostenlos unser neue
Klassen Mobil anfordern

**Wir haben jede Menge guter Ideen für Ihre Klassenfahrt.
in 3 Katalogen Deutschlandweit.**

Unsere Angebote sind voller Themen und Möglichkeiten. Immer nach dem Motto
gemeinsam mehr und anders erleben. Denn die richtige Mischung macht's. Bildung
und Spaß haben in den Jugendherbergen immer ein ausgewogenes Verhältnis.

Sie können aus verschiedenen Bausteinen auswählen, frei kombinieren und Schwer-
punkte setzen oder ein vollständig organisiertes Programm in Anspruch nehmen.
Unsere Angebote haben einen hohen Erlebniswert und sind altersgerecht konzipiert.
Mit der Erfahrung aus fast 100 Jahren „Lernen außerhalb der Schule“.

Viele Programme werden von pädagogisch geschulten Fachkräften betreut. So ent-

Errichtung von Ganztagschulen beschäftigt, darf nicht versäumen, den gesellschaftlichen Wandel und das veränderte menschliche Verhalten in die Planungsüberlegungen einzubeziehen, – dazu gehören auch die Erkenntnisse der angelaufenen wissenschaftlichen Forschung.

Die Beiträge des vorliegenden Buches vermitteln solche neueren Erkenntnisse, die der Weiterentwicklung dienen, etwa wie die wissenschaftlichen Einsichten der Maßnahmen zur Belebung des Gehirns, der Weckung schlummernder Begabungen und der Aktivierung latenter Interessen. Gefordert wird somit die Nutzung von Untersuchungsergebnissen, z.B. aus den Bereichen Rhythmus und Zeit, der Neurodidaktik, der Chronobiologie, der Schlafforschung, die den Erziehenden bei der Suche nach wirksamen pädagogischen Maßnahmen helfen, die jedoch in der Praxis vielfach wegen vorgegebener starrer Schulorganisationsstrukturen noch nicht zu realisieren sind.

Auch Aspekte der Befindlichkeiten von Kindern und Jugendlichen, wie etwa Angst,

Glücksgefühle, Stress und daraus resultierende Verhaltensprobleme, finden Berücksichtigung in den Darstellungen. Erfahrungen aus der Stadtteilarbeit, aus kommunalen Handlungsfeldern und aus dem Arbeitsfeld der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule gehen auf diese Aspekte ein.

Die vorliegende Sammlung zukunftsweisender Entwicklungen, bemerkenswerter Beispiele, besonderer Pläne und Gedanken sowie Erfahrungen und Schlussfolgerungen machen das Buch zu einem lesenswerten Nachschlagewerk, das zwar aus der Sicht der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung geschrieben worden ist und somit Beispiele eines als erfolgreich empfundenen Programms zusammentragen, insgesamt aber überzeugen die Vielfalt, die Sachlichkeit, der Ideenreichtum und die Mischung der Sichtweisen. Der am Ende der „Einführenden Bemerkungen“ geäußerte Satz der Mitherausgeberin Sabine Knauer „In diesem Sinne will dieses Buch ein Mutmacher sein“ trifft voll zu: Das Lesen der 16 Beiträge macht Mut, Ganztagschule zu entwickeln und zu gestalten.

Georg Rutz

Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**Ganztagschule –
eine Chance für Familien**

VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV
Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006,
ISBN-10 3-531-15244-0,
126 S. , € 24,90

In einem Gutachten für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat der Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen die Ganztagschule als Chance für Familien dargestellt. Das Gut-

achten, veröffentlicht im September 2006, empfiehlt den Ausbau der Ganztagschulen zu fördern, und zwar mit einem besonderen Blick auf familienfördernde Wirkungen, die von gut gestalteten Ganztagschulen zu erhoffen sind.

Die Entwicklungen, die durch das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ des Bundes angestoßen worden sind, nimmt das Gutachten zum Anlass, auf die enge Verzahnung schulischer und familialer Bildungsprozesse hinzuweisen, eine Betrachtungsweise, die in der bildungspolitischen Diskussion bisher kaum eine Rolle